

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 12

Artikel: Schweizer Mustermesse Basel 1933
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

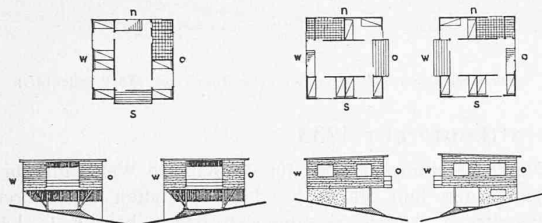
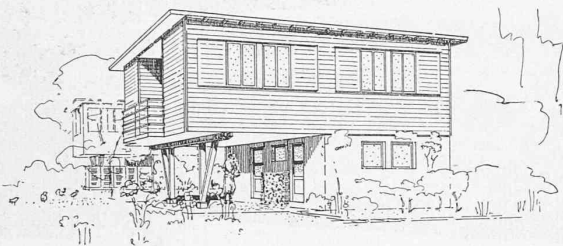
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

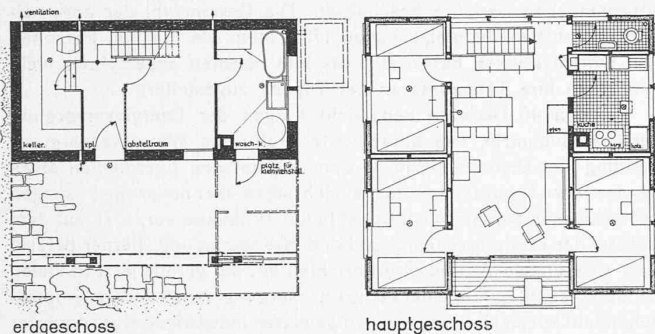
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOLZHÄUSER-WETTBEWERB DER „LIGNUM“ UND DES SCHWEIZER. WERKBUNDES.



Orientierungs-Variationen je nach Situation. — Masstab 1 : 700.



Ankauf (500 Fr.), Entwurf Nr. 35. — Arch. W. M. Moser, S. W. B., und Arch. Rud. Steiger, S. W. B., Zürich. — Grundrisse 1 : 200.

Die Brandmauern der Reihenhäuser sind bei den meisten Projekten in Stein vorgesehen. An Stelle dieser Ausführung wäre es wünschenswert, für diesen Bauteil ein trockenes, den Bauvorgang weniger störendes Material zu wählen. Durch Versuche sollte abgeklärt werden, ob nicht Lösungen verwendbar sind, wie sie im Projekt 19a mit Verwendung von Eichenbohlen und in anderen Projekten unter Anwendung von Gipsdielen oder Eternitverkleidung vorgeschlagen werden. Solche Verkleidungen wären allerdings in doppelter Schicht mit Fugensicherung aufzubringen.

Als Feuerschutz der Aussenwände sind in erster Linie die bewährten Eternitschindlungen, eichene Schalung und eichene Schindelung vorgeschlagen. Zu untersuchen wäre überdies, welchen Wirkungsgrad die verschiedenen vorgeschlagenen feuerhemmenden Anstriche ergeben.

Viele Projekte weisen wenig einfache, gewundene Treppen auf. Beim billigen Kleinhaus sollten, wenn immer möglich, einarmige, gerade Treppenläufe vorgesehen werden. Ein kleiner Grundriss mit Kompliziertheiten kann in der Ausführung teurer zu stehen kommen, als ein etwas grösserer, in durchdachter einfacher Anordnung. Treppenaufgänge ohne Abschluss von der Stube aus sind bei Ofenheizungen nicht empfehlenswert.

Einzelne Projekte sehen beim Hauseingang noch Platz zum Abstellen eines Kinderwagens oder Fahrrades vor, was einen wesentlichen Vorzug bedeutet. Ebenso vorteilhaft ist, dass verschiedene Entwürfe noch Raum für die trockene Aufbewahrung von Brennholz schaffen.

Einzelne Projekte weisen keine Fensterläden auf. Im allgemeinen sind diese aber für Sonnen- und Regenschutz zu empfehlen.

Merkwürdigerweise sind im Wettbewerb für den Reihenhaustyp keine befriedigenden Vorschläge für eine einstöckige Anlage gemacht worden.

Der Wettbewerb zeigt, dass beim Holzbau sowohl Steildächer wie Flachdächer möglich sind. Die einfachste Lösung bietet das Pultdach, doch darf es eine bestimmte Neigung nicht überschreiten.

Preise und Ankäufe.

Nach eingehender Prüfung der einzelnen Projekte wird einstimmig folgende Rangliste aufgestellt:

FREISTEHENDES VIERZIMMER-HAUS.

Beim Vergleich der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte zeigt es sich, dass die Aufgabe für ländliche Verhältnisse oder für Vororte je nach dem Bodenpreis ein- oder anderthalb- oder zweigeschossig gelöst werden kann. Mit Rücksicht darauf, dass eine Ausführung nicht von der Erteilung eines I. Preises abhängt, beschliesst das Preisgericht, je das beste Projekt für die ein-, anderhalb- und zweigeschossige Lösung in den 1. Rang zu stellen: Nr. 91, bzw. 18, bzw. 58. 2. Rang: Nr. 16.

DREIZIMMER-REIHENHAUS.

Das Preisgericht beschliesst, in dieser Kategorie ebenfalls drei Projekte in den 1. Rang zu stellen, und zwar zwei Entwürfe für das normale zweigeschossige Reihnhaus: das erste als knapper Vorschlag (Nr. 69a), das zweite als geräumigere Lösung (Nr. 16a), ferner das dritte Projekt (Nr. 53a) für eine vorzügliche, entwicklungsfähige Idee mit Konzentration aller Wohnräume im Obergeschoss, unter Beigabe eines ebenerdigen, gedeckten Sitz- und Arbeitsplatzes. 2. Rang: Nr. 91a.

ANKÄUFE.

Die zur Verfügung stehende Summe von 2000 Fr. wird in erster Linie verwendet für den Ankauf bemerkenswerter, neuer Konstruktionen. Es werden zum Ankauf empfohlen:

zu je 600 Fr. Nr. 76 und 144,
zu 300 Fr. für Ausbildung der Brandmauer in Eichenholz Nr. 19a,
zu 500 Fr. als interessante, entwicklungsfähige Idee Nr. 35.

Zürich, 9. Februar 1933.

Das Preisgericht:

H. Wiesmann, Vorsitzender; H. Hofmann;
G. Berner; Fr. Eggstein; I. Nold;
N. Hartmann; H. Oetiker.

Der Protokollführer: Streiff.

[In Halle IV, Stand Nr. 758 der Basler Mustermesse werden die Pläne der acht prämierten und der vier angekauften Projekte zur Ausstellung gebracht und einige Wandkonstruktionen im Modell gezeigt. Am 31. März, 15 Uhr, wird Arch. H. Oetiker (Zürich) im blauen Saal des Mustermessegebäudes über Zweck, Durchführung und Ergebnisse des Wettbewerbes in einem öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern berichten. Red.]

Schweizer Mustermesse Basel 1933.

Nur durch Zusammenarbeit aller Berufskreise kann unsere nationale Wirtschaft wieder erstarben. Das ist das Ziel und das Streben der Schweizer Mustermesse, die, als der zentrale Markt für die einheimischen Erzeugnisse, heute beginnt und bis zum 4. April dauert. 20 Industriegruppen, bereichert durch Spezialmessen und Sondergruppen, beweisen die hohe Leistungsfähigkeit der schweizerischen Produktion.

Unter den Spezialmessen darf in unsern Kreisen namentlich die **Baumesse**, die nun zum dritten Mal durchgeführt wird, allgemeines Interesse erwarten. Zentralisation des Angebotes und der Nachfrage ist gerade auch für die Baubranche von grösstem Vorteil. Das sehr grosse Angebot schweizerischer Produzenten umfasst in grossen Zügen folgende Gebiete:

Baumaterialien aller Art: Natursteine: z. B. Granitsteine, Kalksandsteine, Schiefersteine, Hartsteine roh und verarbeitet u. a. — **Kunststeine und ähnliche Erzeugnisse:** z. B. Zellenbeton, Betonstrassenstück, Fenstereinrahmungen aus Kunststein, Wandbelag aus Kunststein, Steinputz-Materialien, Jurasil-Edelputz-Materialien, Terrazzo, Glasbausteine, Eternit, Dachziegel, Steinhauerarbeiten in diversen Ausführungen, Treppentritte aus Stein, Platten, Wellplatten, Sockel, Glasbeton-Oberlichter, Kamine, armierte Wassertröge, Ventilationskanäle, imprägnierte Zementröhren, Saatkistchen u. a. — **Bindemittel:** z. B. Gips, Kalk, Zement u. a. — **Isolierstoffe:** z. B. Isolierplatten, Holzfaser-Isolierplatten, Kaltteer und Kaltasphalt, Asphaltmastix (schwarz und farbig), Isolieranstrich, Strassensignalfarben, Bitumenfilz, Linoleumerzeugnisse. — **Baukeramik:** z. B. kunstgewerbliche Steinprodukte (Pflanzenkübel, Blumenkisten, Vasen,

Büsten, Reliefs), Marmor. Cheminées und Platten, keramische Boden- und Wandplatten u. a. — Holz: z. B. Bodenplatten aus Holz, Parkett-Tafeln (quer mit einander verleimt), Ausenverkleidungsplatten aus Holz, glatte Sperrholztüren, Kellertüren, Kipptore, Türrahmen, Rollschutzwände, Holzrolltore, Holzrollladen, Fensterladen, Jalousieladen mit Beschläge, Fenster mit horizontalem Schiebe- und



Abb. 1. Gotthardpostwagen bis 1882.

Drehflügel, Schiebefenster ohne Gegengewicht, Sprossenfenster, Faltschiebefenster, Klapp-, Seiten- und Deckenschiebefenster u. a. — Metall: z. B. Stahlpanzerrollen, Stahlwellblechrollen, Eisentüren, Aluminiumlegierungen, Drahtziegelgewebe, Sonnenstoren, Scherengitter, Rollgitter, Schattengeflecht aus Metall für Treibhäuser u. a. — Verschiedene Materialien für Ausbau und Installation: z. B. Stoffrouleaux, Wandverputz, fugenlose Bodenbeläge aus verschiedenen Materialien, Installationsrohre, Druckrohre, Obsthurden, Wäscheständer, Becken, Holzimprägnierungsmittel, Anstrichmittel (für Beton, Holz und Eisen, schwarz und farbig), Wetterfarbe, Heiss- und Kaltwasserfarben, Rostschutz- und Dichtungslacke, Lacke auf Oel- und Zellulosebasis, Möbellacke und Polituren, Autolacke, Konservierungspräparate gegen Rost, Neutralisierungs-, Entrostungs-, Entkalkungs- und Entfettungspräparate; Kraftpapierzementsäcke, Fourniere, Schilfrohwergewebe, Sessel mit Strohsitz, Matten, u. a.

Material für Gerüstungen; Bauwerkzeuge: z. B. Konstruktionsmaterial aller Art, neue Spannapparate, Drahtspanner, Maschinenbefestigungen, Gerüstböcke, Gerüstketten, Patentstützen, Säulenzwingen, Unterzugszwingen, Konsolen, Eisenschmiede-Artikel, Beschläge, Schlösser, Ketten, Grabenspiesse, Leuchter aus Eisen geschmiedet, Bauwerkzeuge aller Art u. a.

Baumaschinen: z. B. Betonmischmaschinen, tragbarer Rückenmotor nebst den dazu verwendbaren Werkzeugen, Strassenbaumaschinen, Aufzüge, Hebezeuge, Hochleistungs-Vibrationsiebe, Strassenwalzen, ganze Stahlgussgehäuse für Steinbrecherbau, Oelbrenner (spez. für Strassenbaumaschinen) u. a.

Fertige Konstruktionen: z. B. Baukonstruktionen aus Eisen und Glas zur Demonstration der verschiedenen Kittsorten, Baukonstruktionen mit Gipsdielen und Perfectaplaten, Chalet (Modell 1:10), Garagen: Stahlgarage, Wellblechgarage für Kleinauto; Bureauöbel, Stahlregale, Garderobeschränke, Modelle von Treppenkonstruktionen und Gartenzäunen, kleines Weekend-Chalet, Hundehäuschen, Handwägelchen, u. a.

Installationen: z. B. Heizungsanlagen: Zentralheizungs-material (Heizkessel, Radiatoren), Patent-Elektro-Radiator aus massivem, glasiertem Tonmaterial (in das die Heizspiralen eingebettet sind), Stahlrohr-Radiatoren, Boiler, Dampfkochkessel u. a.

Wissenschaftliches: z. B. Strassenausführungen in Bildern und Modellen, bildliche Darstellung von Vorteilen der Betonstrassen, graph. Material für den Strassenbau, Plan- und Zinkdruckerarbeiten, photograph. Vervielfältigungen, Pläne von Chalets, Holz- und Wochenendhäusern, die prämierten Entwürfe des Holzhaus-Wettbewerbes.

Auch viele andere Fabrikate in andern Messegruppen gehören ebenfalls zur Bauwirtschaft, so z. B. Kühlanlagen, Trocknungsanlagen, lufttechnische Anlagen, sanitäre Installationen, Koch- und Heizungsanlagen usw. Ungezählte andere Fabrikate berühren Fachinteressen des Baufachmanns. Das gilt hauptsächlich für die Gruppen Elektrizitätsindustrie und Hausbedarfsartikel, ferner Maschinen und Werkzeuge, Technische Bedarfsartikel, Transportmittel. Zu berücksichtigen ist auch, was die Messe an Fortschritten in andern Gruppen z. B. Bureaubedarf, Bureau-Einrichtungen zeigt. Ueberall gibt es Neues zu sehen, überall gibt es wieder zu lernen.

Schliesslich sei auf die *Tagung der Strassenfachmänner* am 31. März und 1. April sowie auf den *Holzhaus-Vortrag* von Arch. H. Oetiker am 31. März verwiesen, als besonders geeignete Tage zum Besuch der Messe.

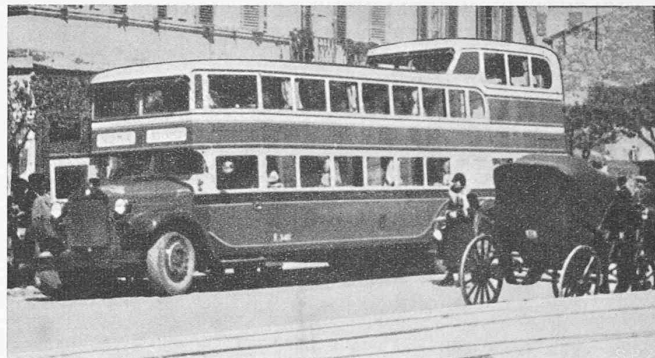


Abb. 2. Autobus für Ueberlandfahrten der Linie Rom-Tivoli (Text Seite 147.)

Weltkraftkonferenz 1933.

Die Vorbereitungsarbeiten für die nächste Weltkrafttagung in Skandinavien (26. Juni bis 10. Juli 1933) gestalten sich durchaus zufriedenstellend. Ausser Skandinavien haben bereits 18 Länder ihre Teilnahme und Mitarbeit zugesagt, und die Nationalkomitee sind zur Zeit mit Sichtung und Bearbeitung der überaus zahlreichen eingegangenen Berichte beschäftigt. Die Gesamtzahl der angemeldeten Berichte übersteigt schon 170. Mehr als tausend Personen und Organisationen haben sich als Interessenten angemeldet, viele von ihnen ihre Teilnahme an der Tagung zugesichert.

Etwa 40 Berichte behandeln Fragen der Energieversorgung der Grossindustrie, wie kombinierte Kraft- und Wärmeversorgung, Stellung der Grossindustrie in dem allgemeinen Energieplan eines Landes usw. Darunter kommen auch Studien über neuartige Lösungen verschiedener technisch-wirtschaftlicher Probleme vor, z. B. auf dem Gebiete der Dampferzeugung und Energiespeicherung. Ferner befasst sich eine grosse Anzahl von Berichten mit der gerade jetzt in vielen Ländern aktuellen Frage der Ferngasversorgung. Noch andere Gruppen behandeln spezielle Energiefragen gewisser Industriezweige, darunter Eisen- und Stahlindustrie, Papier- und Zellstoffindustrie, sowie Zement, Zucker und Textil. Ueberaus rege ist die Beteiligung an den Fragen des Transportwesens, wo viele aktuelle Probleme des Eisenbahn- und Seeverkehrs, sowie des Stadt- und Vorortverkehrs in 62 Berichten zur Sprache kommen, u. a. elektrischer Betrieb, Vordringen des Dieselmotors im Wettbewerb mit dem Dampftrieb. — Nähere Auskunft erteilt der Sekretär des Schweizerischen Nationalkomitee der Weltkonferenz, Ing. E. H. Etienne, Bollwerk 27, Bern.

MITTEILUNGEN.

Schweizerischer Kongress für Touristik und Verkehr in Zürich. Von dieser auf S. 52 lfd. Bds. im Gesamtprogramm angekündigten Veranstaltung dürften folgende Vorträge das besondere Interesse unseres Leserkreises finden:

31. März, 8.15 h: Eröffnung der Ausstellung in der Graphischen Sammlung der E. T. H., Zimmer 25 b, mit Vortrag von Privatdozent Dr. R. Bernoulli über „Verkehrswerbung durch das Bild“, hierauf Rundgang durch die Ausstellung. — 9 h: im Auditorium Maximum der E. T. H.: 1. Die schweizer. Eisenbahnen und Dampfschiffe und ihre Rolle im Touristenverkehr, Referenten: Generaldirektor Dr. A. Schrafl (Bern) und Direktor G. Bener (Chur). 2. Automobil-Tourismus in Gegenwart und Zukunft, Referent: Dr. Gubler (Basel). 3. Aviation Suisse touristique et commerciale, Referent: L. Clerc (Bern). 4. Das schweizerische Kabelnetz im Dienste der internationalen Telephonie, Referent: Muri, Chef der eidg. Telegraphen- und Telephonabteilung (Bern). 5. La propagande et la radiodiffusion, Referent: Dr. Rambert, Deleg. der Schweiz. Rundfunk-Gesellschaft (Bern). — 14.15 h ebenda: 1. Allgemeine Stellung des Fremdenverkehrs innerhalb der schweizerischen Volkswirtschaft, Referent: E. Scherz, Direktor der Kantonalbank Bern. 2. Die Bedeutung der schweizerischen Hotellerie, Referent: a. Nationalrat Dr. H. Seiler (Zermatt). 3. L'importance économique des chemins de fer de montagne pour notre pays, Referent: Dr. Ing. R. Zehnder (Montreux). 4. Die Wirtschaftlichkeit des Automobils, Referent: Ing. Hippolyt Saurer (Arbon).